



Markus Koch
Forstunternehmer

Kann der Wald seine Aufgaben auch in Zukunft stemmen?

Nach den letzten vier Jahren mit Sturm- und Käferschäden im nicht gekannten Ausmaß stellt sich diese Frage dringender denn je. Es sind große Kahlfelder entstanden, die schnell wieder zu bewalden sind, weil der Wald weit mehr ist als ein CO₂-Speicher, Holzlieferant oder Erholungsareal. Holzbestandteile sind in unzähligen Produkten enthalten, die wir täglich nutzen. Wussten Sie z. B. schon, dass Vanillinzucker Holz enthält? Oder auch Katzenstreu? Sogar in vielen Medikamenten ist der Wald vertreten. Man kann sich die Vielzahl der Einsatzmöglichkeiten gar nicht vorstellen.

Leider setzt uns Mutter Natur bei der schnellen Aufforstung Grenzen, die über die 60- bis 80jährige Wachstumsperiode hinausgehen. Durch langanhaltende Trockenzeiten sind, besonders in exponierten Lagen, Ausfälle mit über 80 % keine Seltenheit. Dadurch wird ein kostentreibender Mehraufwand an Arbeit und Pflanzen nötig. Ein großer Teil dieser Ausfälle kann jedoch durch den Einsatz von Wasserspeichern wie Polyter und Mykorrhiza verhindert werden. So behandelte Pflanzen überstehen Trockenphasen weitaus besser, vorausgesetzt es wurde fachgemäß gepflanzt. Eine oberflächliche Pflanzung in die Streu wird nicht zum Erfolg führen. Die Wurzelbildung durch den Einsatz von Mykorrhiza und Gel ist beachtenswert. Dank dieser Oberflächenvergrößerung stehen den Pflanzen mehr Wasser und Nährstoffe zur Verfügung.

Auch beim Einsatz von Wuchshüllen sollten Mykorrhiza und Wasserspeicher nicht fehlen. Denn es nützt kein noch so guter Schutz, wenn den Pflanzen keine guten Anwuchsbedingungen gegeben werden. **Helfen Sie Ihrem Aufforstungserfolg auf die Sprünge! Ihre Fragen dazu beantworte ich gerne.**

Kontakt:

E-Mail: forstkoch@freenet.de

Fon: 0172 670 1294

www.forstkoch.de

